

AZSV

Jahresbericht 2022

51. Mitgliederversammlung
Mittwoch, 8. März 2023
in Böttstein

Inhaltsverzeichnis

1. Organe des Verbandes	3
1.1 Vorstand.....	3
1.2 Rechnungsrevisoren / Kontrollstelle.....	3
1.3 Geschäftsstelle.....	3
1.4 Mitglieder.....	3
2. Jahresbericht des Präsidenten	4
3. Aktivitäten und Veranstaltungen 2022	5
3.1 AZSV-Stamm: Zu Besuch beim Partner Feuerwehr.....	5
3.2 AZSV Stamm: Zu Besuch bei der ZSO Region Zofingen.....	6
3.3 AZSV Stamm 2023: «Regional über den Hag blicken».....	7
3.4 Ausrichtung unseres Verbandes.....	8
3.5 Fahrtraining für Allradfahrzeugen.....	8
3.6 Gespräche unserer Verbandspitze mit dem Regierungsrat.....	10
3.7 Kommandanten-Treff.....	10
3.8 Unsere Angebote.....	13
3.9 Tätigkeiten Vorstand.....	14
4. Schweizerischer Zivilschutzverband (SZSV)	15
4.1 15. Generalversammlung SZSV in Olten.....	15
4.2 Fachtagung SZSV für Zivilschutzkader.....	19
5. Protokoll der 50. Mitgliederversammlung AZSV	26
6. Jahresrechnung	32
7. Bericht der Kontrollstelle	34
8. Budget 2024	35
9. Dank	36

1. Organe des Verbandes

1.1 Vorstand

Präsident	Romuald Brem	Rottenschwil
Vizepräsident	vakant	
Geschäftsstelle	Vreni Friker-Kaspar	Oberentfelden
Medienverantwortlicher	Romuald Brem	Rottenschwil
Kassier	Tobias Kehrer	Densbüren
Vertreter ZS Kdo / ZSStL / SZSV	Gregor Müller	Egliswil
Vertreter ZS Kdo / ZSStL	Ewald Müller	Rothrist
Vertreter ZS Kdo	Ronny Wasem	Hermetschwil-Staffeln
Vertreter ZS Kdo	Urs Lehmann	Zofingen
Vertreter ZS Kdo	Mike Rudin	Leuggern
Vertreterin Grosser Rat/SIK	Ernst Manuela	Wettingen
Vertreter Grosser Rat/SIK	Rolf Jäggi	Egliswil
Verbindung zum Nationalrat	Maja Riniker, Präsidentin Schweiz Zivilschutzverband SZSV	Suhr

1.2 Rechnungsrevisoren / Kontrollstelle

Jürg Link	Niederlenz
Franz Ruckli	Herznach

1.3 Geschäftsstelle

Aargauischer Zivilschutzverband	Tel. G. + 41 62 723 47 06
Geschäftsstelle	Tel. M. + 41 76 535 78 13
Vreni Friker-Kaspar	info@azsv.ch
Alte Bernstrasse 2	vreni.friker@bluewin.ch
5036 Oberentfelden	www.azsv.ch

1.4 Mitglieder

Wir kennen seit 2008 zwei Varianten der Mitgliedschaft: Die Zivilschutzorganisationen (ZSO) des Kantons Aargau als Kollektivmitglieder oder die Einzelmitgliedschaft.

Unsere Mitglieder können zusätzlich eine Mitgliedschaft beim Schweizerischen Zivilschutzverband eingehen.

Jahr	2018	2019	2020	2021	2022
Kollektivmitglieder (ZSO):	19	18	14	12	12
Einzelmitglieder:	18	14	13	12	15

2. Jahresbericht des Präsidenten

Geschätzte Mitglieder
Werte Damen und Herren

Die Jahre 2020 und 2021 dominierte ein Virus, welches die ganze Welt in Atem hielt und unser Leben in einer nie dagewesenen Form verändert hat. Doch kaum war in der Pandemie ein Silberstreifen am Horizont auszumachen, geriet unsere bisherige so sichere Weltanschauung erneut ins Wanken. Der Angriffskrieg von Russland in der Ukraine zerstörte urplötzlich unser Sicherheits-Lage-bild und zeugt einmal mehr von der Unberechenbarkeit der Menschheit. Die folgenden Turbulenzen an den Versorgungs-, Energie- und Finanzmärkten zeigen angesichts der humanitären Tragödien in der Ukraine vergleichsweise verkräftbare Auswirkungen, werden aber unser Leben und unser Sicherheitsgefühl nachhaltig beeinflussen. Davon blieben wir auch im Zivilschutz nicht verschont, kaum galten die Covid-Einsätze als beendet, folgten die Vorbereitungsarbeiten zur Bewältigung von Flüchtlingswellen oder einer drohenden Strom-Mangellage. Die unterschiedlichen Themenkreise verdeutlichen einmal mehr die Polyvalenz des Zivilschutzes und dessen Beitrag an einen wirkungsvollen Bevölkerungsschutz in unserem Land.

Im Zentrum der Verbandstätigkeit standen in diesem Jahr die Vernehmlassung zum BZG-AG mit den begleitenden politischen Auseinandersetzungen. Der drohende Personalmangel, die mögliche Gewinnung von Frauen und der Ausbau der freiwilligen Dienstleistung begleiten diese Diskussionen. Es entspricht der Tatsache, dass nach der gesetzlich verordneten Bestandes Erosion und dem schwachen Zufluss aus der Neurekrutierung dem Zivilschutz in einigen wenigen Jahren das Personal vollends ausgeht. Griffige Massnahmen müssen nun folgen, Schönrederei und lose Lippenbekenntnisse nützen nichts und sind absolut fehl am Platz.

Intern auf Verbandsebene stand die Neuausrichtung des AZSV im Mittelpunkt. Das Profil des Verbandes wird geschärft und die Konzentration auf Politik und Medienarbeit ausgebaut. Die Zusammenarbeit mit den Partnern im Bevölkerungsschutz erfährt eine weitere Verstärkung und die Mitglieder und Zivilschutzorganisationen profitieren von zusätzlichen Werten und Angeboten. Im Rahmen der personellen und finanziellen Möglichkeiten wird der Verband seine priorisierte Ausrichtung stärken und ausbauen. Die entsprechenden Inhalte und Konzepte sind erarbeitet und befinden sich teilweise bereits in Umsetzung.

Ein absoluter Höhepunkt im Verbandsjahr bildete am 13. September 2022 die 50. Mitgliederversammlung im historischen alten Gemeindesaal in Lenzburg. Nebst zahlreichen Gästen aus Politik und Partnerorganisationen überbrachte der Regierungsrat und Landstatthalter Jean-Pierre Gallati die Grüsse der Kantonsregierung und würdigte die Verdienste des Zivilschutzes während der Corona-Pandemie. Den Abschluss bildete ein humoristischer Schlagabtausch «Zivilschutz einst – Zivilschutz heute» des ehemaligen Abteilungsleiters AMB Martin Widmer und dem aktuellen Amtsinhaber Rolf Stäuble. Hervorragend verköstigt wurden wir durch die ZSO Wettingen-Limmattal.

Nebst den vielen freudigen Ereignissen wurden wir am 5. Juni 2022 mit der traurigen Nachricht vom Tod unseres langjährigen und geschätzten Vorstandsmitglieds Beat Herzog konfrontiert. Mit Beat haben wir einen engagierten und tollen Kameraden verloren, welcher sich bis zuletzt unermüdlich für den Zivilschutz eingesetzt hat.

Zum Schluss möchte ich allen ganz herzlich danken, welche sich im vergangenen Jahr aktiv für den Zivilschutz im Kanton Aargau eingesetzt haben, allen voran natürlich meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand des AZSV. Ich freue mich auf die Fortsetzung im neuen Jahr.

Rottenschwil, 31. Dezember 2022

Romuald Brem, Präsident AZSV

3. Aktivitäten und Veranstaltungen 2022

3.1 AZSV-Stamm: Zu Besuch beim Partner Feuerwehr

23. Mai 2022 bei der ZSO Zurzibiet Bad Zurzach war die Reise wert!

Zur Vorstellung der neu formierten Stützpunktfeuerwehr Zurzach haben sich am 23. Mai 2022 über 20 Teilnehmende getroffen. Perfekt organisiert wurde der azsv.ch Stamm diesmal von unserem Vorstandsmitglied Mike Rudin, Kommandant ZSO Zurzibiet.



Der Stützpunkt-Kommandant Marcel Schleuniger berichtete spannend über die Herausforderungen der Fusion von gleich vier Feuerwehren: der Stützpunktfeuerwehr Bad Zurzach-Rietheim, den Ortswehren Baldingen-Böbikon, RMR (Rümikon, Mellikon, Rekingen) und der Feuerwehr Region Belchen (Fisibach, Kaiserstuhl, Siglistorf und Wislikofen).

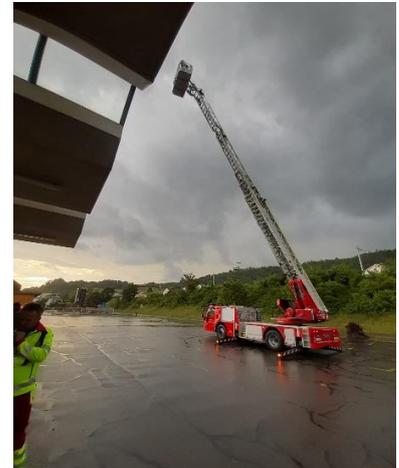


Im zweiten Teil seines Referates formulierte er seine Erwartungen an den Zivilschutz und erwähnte die Partnerorganisation ZSO Zurzibiet sehr lobend als kompetenten und verlässlichen Partner. So haben die Zurzibieter Zivilschützer jüngst bei einem Grossbrand proaktiv die Verpflegung der Einsatzkräfte übernommen. Und - aktueller geht's wohl nicht: Am Besuchstag durften die Zurzibieter Zivilschützer das Stützpunktkommando im Einsatz nach einem schweren Verkehrsunfall unterstützen. In der Fragerunde tauschten Behördenvertreter, Feuerwehr- und Zivilschutzverantwortliche rege Tipps für eine erfolgreiche Zusammenarbeit aus.

Gleich drei Highlights erwarteten uns anschliessend: Wer Mut hatte und mochte konnte sich im Korb der Auto Drehleiter auf schwindelerregende 30 Höhenmeter hiefen lassen.



Der nachfolgende Apéro riche – vom Zivilschutzpersonal frisch zubereitet - vermochte dann seinerseits kulinarische Höhenflüge zu vermitteln!



Zu guter Letzt konnte man die top ausgestatteten Arbeitsräume des RFO und der ZSO Zurzibiet frei besichtigen.

Dem Kommando der Stützpunkfeuerwehr, Mike und seinem Versorgungs-Team sei herzlich für den gelungenen Anlass gedankt.

3.2 AZSV Stamm: Zu Besuch bei der ZSO Region Zofingen

Am 28. November 2022 trafen sich die Teilnehmenden des azsv.ch-Stamm im Zivilschutz Magazin der ZSO Zofingen auf dem Swissprinterareal in Zofingen.

Im Hinblick auf den Zusammenschluss der beiden Bevölkerungsschutzregionen Wartburg und Zofingen per 1. Januar 2023 sind zum Projektstart eingangs 2022 Visionen entwickelt worden, die nun umgesetzt werden.

Unsere beiden Referenten Maj Urs Lehmann, Kommandant und der Maj Ewald Müller, künftiger Kdt Stellvertreter informierten kompetent zu:

- | | | |
|---|-------------------------------|---|
|  | flott unterwegs ... | Zusammenschluss als Entwicklungs-Chance |
|  | Organisation versus Chaos ... | zentraler Logistikstandort im Einsatz |
|  | zum Heulen ... | Demo der neusten mobilen Sirene-Technik |
|  | Zugriff gewährleistet ... | dank Pick-Up-Konzept dreiseitig |
|  | modern mobil ... | Flotten-Ersatz mit öffentlicher Ausschreibung |
|  | landunter Vorderwald ... | Einsatz MOBI Deich mit Partner Feuerwehr |



Foto: Kockum Sonics AG





En Guete - Mike Rudin



Zofingens Stadtpräsidentin Christiane Guyer mit Alfred Haab



Der Anlass wurde im oberirdischen Zivilschutzmagazin mit einem feinen Imbiss abgerundet, welcher vom einladenden Kommando ZSO Region Zofingen offeriert wurde. Anschliessend wurde rege „gefachsimpelt“.

3.3 AZSV Stamm 2023: «Regional über den Hag blicken»

Wir treffen uns erneut «draussen» in den Regionen!

So erstmals am 25. April 2023 in Muri. Die Einladung, welche sich an alle interessierte Personen richtet, findest Du ab April unter www.azsv.ch.

Wir sind zu Gast bei ZS Kommandos, Bevölkerungsschutz-Partnerorganisationen, Behörden und erleben Referate und Führungen, welche die ungezwungenen «Höcks» bereichern und für Gesprächsstoff sorgen.



3.4 Ausrichtung unseres Verbandes

Die Umsetzung der Zivilschutzkonzeption 2013+ im Kanton Aargau steht vor dem Abschluss. Die geringere Zahl der Organisationen einerseits und die Führung und Kommunikation der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz in Aarau andererseits schaffen für unseren Verband die Möglichkeit, eine zeitgemässe Ausrichtung voranzutreiben.

Hier der Zwischenbericht der Arbeitsgruppe:

Die Umsetzung der Zivilschutzkonzeption 2013+ im Kanton Aargau ist bald abgeschlossen und hat nochmals eine grosse Reduktion der Anzahl Zivilschutzorganisationen im Kanton ergeben. Die geringere Zahl der Organisationen einerseits und die neue Führung und Kommunikation der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz in Aarau andererseits schaffen für unseren Verband die Möglichkeit, eine zeitgemässe Neuausrichtung vorzunehmen. Dabei sollten die folgenden Eckwerte einfließen:

- **Profil AZSV schärfen**
- **Unterstützung der ZS-Organisationen und deren Fachbereiche**
- **Verbandsarbeit verlagern auf strategische Ebene**

- **Konzentration auf Politik und Medienarbeit**
- **Förderung Lobbyarbeit zu Gunsten Zivilschutz**
- **Image Zivilschutz mit gezielten Aktionen verbessern**
- **Abschluss von strategischen Partnerschaften**

Grundlage für die Neukonzeption bildet die Umfrage unter sämtlichen Aargauer Zivilschutzorganisationen, welche im vergangenen Jahr stattgefunden hat. Eine fünfköpfige Arbeitsgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, bis zur nächsten Mitgliederversammlung die künftige Ausrichtung des AZSV zu definieren und die Verbandsarbeit inhaltlich neu zu ordnen.

Dazu wurde die folgende Priorisierung vorgenommen:

- 1. Mitglieder**
ZSO, ZS Kdt, aktive AdZS
- 2. Politik AG**
Regierungsrat, SIK, Grossrat Kt. Aargau
- 3. Medien und Kommunikation**
Printmedien, Radio, TV, Social Media
- 4. Partner Bevölkerungsschutz**
Feuerwehr, Polizei, Sanität/Samariter, RFO, Armee
- 5. SZSV**
Verbindung zum BABS

In den kommenden Wochen erfolgt die Feinplanung und die Abstimmung mit dem Vorstand des AZSV. Eine rollende Umsetzung ist bereits angelaufen, weitere Aktivitäten folgen. Wir werden laufend über die Fortschritte informieren.



3.5 Fahrtraining für Allradfahrzeuge

7. und 8. April 2022 in Wohlen

«Wenn wir ausrücken müssen, wird kaum Badehosenwetter sein»

Ruhe ist kein Thema für den Zivilschutz. Infolge der Corona-Pandemie kam es zum grössten Aufgebot an Zivilschützern seit der Gründung. Nun, über zwei Jahre nach Ausbruch des Virus hat der Bundesrat erneut den Zivilschutz aufgeboten – nämlich bei der Unterbringung von Schutzsuchenden, die Infolge des Krieges aus der Ukraine in die Schweiz geflohen sind. Und neben diesen Einsätzen ist auch das regelmässige Training für die Angehörigen des Zivilschutzes enorm wichtig: Dass eben diese Abläufe im Ernstfall funktionieren.

«Wir trainieren heute für eine Situation, die es hoffentlich nie gibt». Mit diesen Worten richtete sich der Präsident des Aargauischen Zivilschutzverbandes, Romuald Brem, an die Angehörigen des Zivilschutzes aus dem ganzen Kanton. Das Ziel der Fahrer für die kommenden zwei Tage war gesetzt und in drei Teile aufgeteilt. So wurde einerseits die Fahr-Theorie aufgefrischt: Beginnend mit einfacheren Themenbereichen wie dem Umgang mit dem Fahrtenbuch, den Ruhe- und Arbeitszeiten oder der Übernahme von Fahrzeugen aus anderen Organisationen; etwa der Armee. Aber auch auf komplexere Thematiken wie das Jalonieren, also dem Truppenwegweisen auf der Strasse, oder auf das Kartenlesen wurde ein Fokus gelegt.



Sowohl Puchs als auch Pickups kamen auf dem steilen Gelände in Hilfikon zum Einsatz.



Romuald Brem, Präsident des Aargauischen Zivilschutzverbandes.



Über Stock und Stein: Die Allrad-Antriebe der verschiedenen Fahrzeuge waren nötig.

Im zweiten Teil wurde auf einem grossen Platz und unter der Anleitung von zwei ausgebildeten Fahrlehrern verschiedene Fahrmanöver geübt: Vom Fahren im Verbund, über unvorhergesehene Bremsmanöver, das Kurvenfahren oder die Unterschiede zwischen der Fahrt auf nasser und trockener Strasse wurden den AdZS nähergebracht. Das Schwierigste war aber wohl das Manövrieren mit Anhängern.

Der dritte Themenschwerpunkt war das Fahren auf unwirtlichem Gelände – wobei unwirtlich fast verharmlosend klingt, wie ein Blick vor Ort zeigt: Der Motor des Puchs brummt auf, als das Fahrzeug den steilen Erdhügel hinauffährt. Am Steuer sitzen Zivilschützer, zusätzlich mit einem Motocross-Helm geschützt bewältigen sie die Hindernisstrecke in Hilfikon, gleich neben dem Gelände des Motocross Wohlen. Doch warum genau dort?

Die Zivilschutzorganisation Aargau Ost unterstützt die regionale Veranstaltung jeweils beim Aufbau und auch wenn die Durchführung des Grossevents dieses Jahr durch den späten Schneefall ausgebremst wurde, so war der Zivilschutz doch auf dem Gelände willkommen.



Konkret heisst das: Die breite Fahrzeugpalette von sieben Aargauer Zivilschutzorganisationen dürfen die steilen Routen der Fahrpiste bezwingen. Während am Morgen des ersten Tages das Wetter noch einigermaßen mitspielte und es sogar hin und wieder einen Sonnenstrahl zu erhaschen gab, so änderte das spätestens am Nachmittag: Regenwasser tränkte die erdigen Fahrpisten und die Routen, die selbst mit Allrad-Antrieb auf trockenem Terrain nur knapp bezwungen werden konnten, waren gleich nochmals eine grössere Herausforderung. Doch genau dafür ist dieses Fahrtraining da: «Wenn wir in einem Ernstfall mit unseren Fahrzeugen

ausrücken müssen, wird kaum Badehosenwetter sein», prophezeite Romuald Brem bereits am Morgen.

Nach zwei Tagen intensivstem Fahrtraining ist aber klar, dass die Fahrer der Aargauischen Zivilschutzorganisationen ihre Fahrzeuge beherrschen – selbst bei steilsten Routen und auch beim Manövrieren durch den Schlamm – und die unfallfreie Bilanz erfreut die Instrukturen und Kommandanten gleichermassen. Zum Abschluss mussten nur noch die Karossen vom Schlamm befreit werden und schon sind sie für den Ernstfall wieder einsatzbereit.

Quelle: Text Fotos www.azsv.ch

3.6 Gespräche unserer Verbandspitze mit dem Regierungsrat

Vertreter unseres Vorstandes tauschen sich regelmässig mit dem für Bevölkerungsschutz zuständigen Regierungsrat aus. Am Gespräch mit Regierungsrat Jean-Pierre Gallati, Vorsteher des Departementes Gesundheit und Soziales DGS, haben Vreni Friker, Geschäftsstellenleiterin unseres Verbandes, Romuald Brem, Präsident, Tobias Kehrer, Kassier, und Manuela Ernst, Grossrätin und Mitglied der Sicherheitskommission teilgenommen. Die Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz war mit Abteilungsleiter Rolf Stäuble und dem sektionsleitenden Koordination Zivilschutz Michael Wernli vertreten.

Nebst allgemeinen aktuellen Themen aus dem Sicherheitsbereich wurde am 25. November 2022 folgendes erörtert:

- Info Anlässe für Behördenmitglieder
- Revision BZG-AG: künftige Sicherheitsveranstaltungen
- Entwicklung des Zivilschutzes im Kanton Aargau
- Zivilschutz Bestandesproblematik im Aargau
- Schaffung einer Anlaufstelle für Frauen in der AMB
- Wie können die Partner besser in den Bevölkerungsschutz eingebunden werden?



Seitens der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz wurden folgende Anliegen an uns herangetragen:

- Beitrag AZSV für die Werbung von freiwilligen Personen
- Obligatorischer Sicherheitsanlass: Haltung / Rolle ZSO / Rolle AZSV

3.7 Kommandanten-Treff

Am 4. Nov. 2022 waren 17 Teilnehmende des Aargauischen-Zivilschutz-Verbandes mit ihrem Präsidenten Romuald Brem zu Gast bei den THW Ortsverbänden des Landkreises Waldshut.

Der Ortsverband Bad Säckingen stellte unter Leitung von Stefan Prommersberger die Infrastruktur für die Leistungsschau der Ortsverbände Bad Säckingen, Laufenburg und Waldshut-Tiengen zur Verfügung. Als Gäste und Beobachter waren ebenfalls Melanie Welte vom Landesverband Baden-Württemberg und Frank Bullinger von der Regionalstelle Villingen-Schwenningen gekommen. Die Schweizer Delegation wurde von Grossrätin Désirée Stutz, Mitglied der Sicherheitskommission des Kantons Aargau, begleitet.

Nach Begrüssung durch die Gastgeber des OV Bad Säckingen, Uwe Meitinger und Stefan Prommersberger skizzierte Melanie Welte vom Landesverband Baden-Württemberg den Auftrag und die rechtliche Einbindung des THW in Deutschland.

Der Beauftragte des THW-Ortsverbandes Waldshut-Tiengen Christian Hipp erläuterte in seinem Vortrag die Bedingungen unter denen das THW regional zum Einsatz kommen kann. Hier liegen genaue Vorschriften vor. Interessant für die Schweizer Gäste war der Umstand, dass im Fall von Katastrophen und schweren Unglücken nach einem Deutsch-Schweizer Abkommen von 1986 gegenseitige Hilfe in den direkten Anrainerkreisen/Kantonen auch staatsübergreifend möglich ist. Für einen solchen Fall sei es der einfachste Weg, einen THW-Fachberater über die übergreifende Leitstelle in Waldshut oder über die Kantonale Notrufzentrale Aarau (KNZ) anzufordern. Ein solcher Einsatz könne innerhalb von ca. 30 Minuten beginnen. In der Runde beantwortete Christian Hipp Fragen zu Anzahl der Einsätze, Personalrekrutierung, Finanzierung und Personalstand der Ortsverbände des THW.



Ortung mit „High Tech Lauschangriff“



Räumungsgruppe mit Radlader



Abstütz-System-Holz (ASH) im Modell

Die Fähigkeiten der technischen Züge, die alle THW-Ortsverbände bereitstellen können, wurden den Gästen in sieben Stationen praktisch vorgeführt. Der Ortsverband (OV) Waldshut-Tiengen zeigte die Möglichkeiten der Notinstandsetzung und Notversorgung und erläuterte die Kommandofunktion bei den Einsätzen am Beispiel der Zugtrupps. Der OV Säckingen hatte eine Station für die Wiederherstellung von Infrastruktur (Strom, Wasser, sanitäre Anlagen, Unterkünfte) sowie eine Station für Bergung und schwere Bergung mit hydraulischen Hebern und Hebekissen vorgeführt. Hiermit könnten sogar Lokomotiven angehoben werden. Und der OV Laufenburg präsentierte einen Druckluftherzeuger, für den pneumatischen Betrieb von Bohrern und Meisseln.

Über die Standardausrüstung hinaus verfügen die Ortsverbände über **Spezialkompetenzen** (siehe auch angefügte Bilder). So gibt es im **OV Bad Säckingen** eine Gruppe Ortung, die mit einer Drohne ausgestattet ist und diese 40 Minuten lang bis zu Windstärke 6 fliegen kann, um Personen zu finden. Darüber hinaus ist sie mit High-Tech-Lauschern ausgestattet, um damit z.B. Klopfgeräusche von Verschütteten zu orten.



Hannibal: Pumpe mit 5000 L/Min



Umweltschonender Auslass Hannibal



Drohnen-Landeplatz

Der **OV Waldshut-Tiengen** verfügt über ein ganzes Arsenal von leistungsfähigen Spezial-Pumpen, die z.T. auch stark verschmutztes Wasser fördern können. Das Prachtstück hat eine Leistung von 5000 L/Min. Beeindruckend hier die Einleitvorrichtung in Form einer großen Edelstahltonne, die starke Erosion an der Einleitstelle verhindert. Es stehen Schlauchlängen bis zu 500 Meter Länge zur Verfügung.

Der **OV Laufenburg** hat als Spezialgebiet „Räumung“. Hier gehört ein leistungsfähiger 16t Radlader mit Niederhalterschaukel zur Ausrüstung. Darüber hinaus besitzt er ein Abstützsystem

Holz, das leider nur als Modell präsentiert werden konnte, da das Original vor wenigen Tagen in einem Noteinsatz verbaut wurde.

Nach viel praktischer Anschauung und Konzentration war dann gegen 14:00 Uhr bei allen der Hunger gross. Jan Bachmann, Ben Gedlich und Matthäus Stürz vom **OV Bad Säckingen** hatten ein leckeres Salatbuffet und saftige Grillköstlichkeiten vorbereitet, die gerne nebst Getränken angenommen wurden.



Bad Säckinger erklären Kdo Struktur



Grillmeister sorgen für das leibliche Wohl



AZSV Präsidenten Brem Romuald

In persönlichen Gesprächen beim gemeinsamen Mittagessen bewerteten die Schweizer Gäste die Veranstaltung als äusserst interessant und beeindruckend.

Folgende Punkte wurden besonders gewürdigt

- die beeindruckende technische Ausstattung (auch mit Grossgeräten)
- die Vielzahl der Geräte und somit das breite Einsatzspektrum des THW
- die Bedienung der Geräte durch ausgebildetes Personal
- die ehrenamtliche Arbeit der Helfer
- die Kulanz der Arbeitgeber, einen THW-Helfer für einen Einsatz freizustellen

In seinen Schluss- und Dankesworten regte der Präsident des Aargauischen Zivilschutz Verbandes Romuald Brem eine gemeinsame Übung an. Er lobte das Ehrenamt der THW-Helfer und würdigte die Veranstaltung und einen regelmäßigen Austausch der Hilfsorganisationen als einen sehr wichtigen Baustein für das KKKK-Prinzip. In Krisen, Kompetenz und Köpfe kennen. Diese Veranstaltung habe einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung einer Situation geleistet, von denen alle hoffen, dass es sie nie geben wird.

Als Dank für Organisation, Verpflegung und Einsatz überreichte er den Ortsbeauftragten (OB) Bad Säckingen Stefan Prommersberger, OB Christian Hipp aus Waldshut-Tiengen und dem stv. OB Thomas Döbele aus Laufenburg einen Geschenkkorb mit Schweizer Köstlichkeiten.



3.8 Unsere Angebote

Gesellschaftsspiele beim AZSV für Messen und Ausstellungen

Labyrinth



Beim Labyrinth geht es darum, das Brett des Irrgartens in waagrechtlicher Position mittels 4 hydraulischen Hebekissen und den Steuereinheiten so zu bewegen, dass eine Kugel schnellstmöglich den Weg zum Ziel findet.

AZSV-Racer



Modellauto-Rennbahn rund um den Kanton Aargau mit Banden und Garagenboxen, um punktuell Ziele anfahren zu können. Gleichzeitig können mehrere ferngesteuerte Autos den Parcours bewältigen.

Spreizer



Das Grundgestell des Spreizer-Spiels ermöglicht die Betätigung des hydraulischen Spreizers zum Greifen eines Mohrenkopfs mit anschließendem Führen zu einer Entlastungsstelle.

Alle Spiele können gegen eine Aufwandsentschädigung von CHF 50.00 mietweise beim AZSV bezogen werden. Bestellformulare siehe Homepage www.azsv.ch. Weitere Infos können jederzeit unter info@azsv.ch angefordert werden.

Gefechtsmappe A5

Die ideale Ergänzung für Mannschaft und Kader:

- passt in die Beintasche der Zivilschutzhosen
- Block und Kugelschreiber immer griffbereit
- wichtige Infos immer sichtbar
- 3 Sichttaschen
- Taschen für Notfallnummern und Tagesbefehle

Vorzugspreis für Mitglieder: CHF 16.00

Preis für Nicht-Mitglieder: CHF 23.00

Porto und Verpackung werden nach Aufwand verrechnet.

Mindestbestellmenge: 10 Stück

Bestellungen via E-Mail an: info@azsv.ch



3.9 Tätigkeiten Vorstand

Die ordentlichen Geschäfte wickelte der Vorstand in sechs Sitzungen – davon zwei online durchgeführt - sowie etliche vorbereitende Arbeitsgruppensitzungen ab. Er befasste sich mit folgenden Themen:

- Berichterstattungen auf unserer Homepage
- Befragung aller Aargauer Zivilschutz Kommandanten betreffend Erwartungen an unseren Verband
- Berichterstattungen in der SZSV-Fachzeitschrift "Zivilschutz Schweiz"
- Besprechungen / Aktivitäten mit Kantonalen Stellen
 - Jahresgespräch mit Regierungsrat Gallati mit Schwerpunkt Bestandesproblematik
 - Besprechungen mit Abteilungsleiter AMB und Sektionsleiter Zivilschutz
 - Mitarbeit in kantonaler Arbeitsgruppe "Materialbeschaffung"
 - Mitarbeit in kantonaler Arbeitsgruppe „Material und Zentrale Datenbank“
 - Vertretung in der Konferenz der militärischen Verbände des Kantons Aargau KMVA
- Besuch von Veranstaltungen unserer Bevölkerungsschutzpartner
- Erneuerung des Vorstandes; zukünftige Zusammensetzung und Aufgabenverteilung
- Gespräche mit Parlamentariern des Bundes
- Informationsaustausch mit
 - Grossratsvertretung im Vorstand
 - Vorstand des Schweizerischen Zivilschutzverbandes SZSV
 - Kommission für Öffentliche Sicherheit (SIK) Grosser Rat
 - Vertretern der Sicherheitskommission des Nationalrates
- Kontaktpflege zum Technischen Hilfswerk Deutschland THW
- Geländewagentrainings in Zusammenarbeit mit Partnern
- Newsletter AZSV und Presseberichte
- Öffentlichkeitsarbeit durch aktive Teilnahme an verschiedenen Anlässen
- Organisation der Mitgliederanlässe gemäss Tätigkeitsprogramm
- Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins «helfen helfen»
- Stellungnahme zur Vernehmlassung BZG-AG
- Vermietung Gesellschaftsspiele "Spreizer" und "Labyrinth" für Ausstellungen
- Zusammenarbeit mit Partnern des Bevölkerungsschutzes
 - Planung Verkehrsdienstausbildung Zivilschutz mit dem Verband Aargauer Regionalpolizeien VAG
 - Teilnahme an Veranstaltungen des Aargauischen Feuerwehrverbandes AFV
 - Teilnahme an Veranstaltungen des Kantonalverbands Aarg. Samaritervereine

4. Schweizerischer Zivilschutzverband (SZSV)

4.1 15. Generalversammlung SZSV in Olten

Der SZSV hat am 28. April in Olten seine Generalversammlung abgehalten und dabei auch gleich beschwingt sein 15-jähriges Bestehen gefeiert. Der langjährige Vizepräsident Franco Giori wurde verabschiedet, an seine Stelle ist Guido Sohm getreten. Die Delegierten zeigten sich in Feierlaune und winkten sämtliche Geschäfte praktisch einstimmig durch.

Nachdem SZSV-Präsidentin Maja Riniker die Gäste im Oltner Stadttheater begrüsst und ihrer Freude darüber Ausdruck verliehen hatte, dass die diesjährige Generalversammlung nun wieder in physischer Natur stattfinden kann, gab es gleich ein dickes Lob vom Oltner Stadtpräsidenten Thomas Marbet. Er lobte in seinem Grusswort die Leistungen des Zivilschutzes und verdankte diese. Gerade in Olten, mit dem Betrieb eines Impfzentrums oder den Unterstützungs-Dienstleistungen in Alters- und Pflegeheimen, habe man deren Schaffen sehr gespürt und geschätzt. Er bezeichnete die Generalversammlung als «geradezu systemrelevant», die Leistungen aller Zivilschutzangehörigen verdienten laut Marbet «Respekt und grosse Anerkennung».



Amherd: «Zivilschutz machte beste Werbung für sich selber»

Danach war die Reihe an noch höherem Besuch: «Wir sind stolz und freuen uns von Herzen, dass Sie unsere Bundesrätin sind und sich für den Zivilschutz einsetzen», begrüsst die Präsidentin VBS-Chefin Viola Amherd. Auch sie nutzte gleich zu Beginn die Möglichkeit, im Gegensatz zum Vorjahr den Zivilschutzangehörigen persönlich für ihr grosses Engagement während der Coronapandemie zu danken. Beim grössten und längsten Einsatz in der Geschichte des Zivilschutzes hätten 41'000 Zivilschutzdienstpflichtige rund 560'000 Diensttage geleistet. «Der Zivilschutz erwies sich als unverzichtbares Instrument zur Bewältigung dieser Pandemie, in den Kantonen und für das ganze Land», sagte Amherd. Auch bezüglich Flüchtlinge aus der Ukraine setzt der Bundesrat wieder auf die Unterstützung und das Know-how des Zivilschutzes, der das Staatssekretariat für Migration bedarfsweise bei der Notfallunterbringung von Schutzsuchenden unterstützt.

Im letzten Jahr sprach Bundesrätin Amherd an der Generalversammlung des SZSV die Bestandesprobleme im Zivilschutz an, in diesem Jahr betonte sie nun die Fortschritte in diesem Bereich: «Heute bin ich überzeugt, dass mit den vom Bundesrat beschlossenen Massnahmen die Alimentierung des Zivilschutzes sichergestellt werden kann.» Die Bestände sollen laut der VBS-Chefin so «mittelfristig substanziell verbessert» werden können.

Um den Bestand von Armee und Zivilschutz langfristig sicherzustellen, habe der Bundesrat Anfang März dieses Jahres beschlossen, zwei alternative Dienstpflichtarten zu prüfen: eine «Sicherheitsdienstpflicht», in welcher der heutige Zivildienst und Zivilschutz zusammengelegt würden, sowie eine «bedarfsorientierte Dienstpflicht», die dann auch für Schweizerinnen gelte.

«Die Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt, werden nicht weniger», sagte Amherd. Als Vorsteherin des VBS sei es ihr deshalb ein Anliegen, dass auch künftig auf die Einsatzfähigkeit

und die Kompetenzen des Zivilschutzes gezählt werden könne. Mit seinen Einsätzen in der Coronapandemie habe dieser «die beste Werbung für sich selbst» gemacht.



Komposch: «Hoffentlich schon bald mit Frauen»

Als letzte Rednerin vor dem eigentlichen Beginn der statutarischen Geschäfte sprach die thurgauische Regierungsrätin Cornelia Komposch, Vizepräsidentin der Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz und Feuerwehr (RK MZF). Sie überbrachte dem SZSV die besten Glückwünsche zum 15-jährigen Bestehen und betonte, dass der Verband zurecht feiern dürfe, sei er doch ein «wichtiger und bewährter Partner» von Zivilschutz-Verantwortlichen und Behörden und bilde ein Netzwerk für die Angehörigen des Zivilschutzes. «Die AdZS sind ein unverzichtbares Rückgrat – auch ich hoffe, dass schon bald Frauen mit dabei sind», sagte Komposch. Just vor dem Hintergrund der sicherheitspolitischen Zeitenwende gelte es nun, die bestehenden Lücken in Bevölkerungs- und Zivilschutz zu benennen und raschmöglichst zu schliessen.

Als gemeinsame Herausforderungen nannte sie nebst der Alimentierung des Zivilschutzes mit geeigneten politischen Massnahmen die Überprüfung dessen Leistungsprofils, die Neubeurteilung der Werterhaltung von Schutzbauten und die Wichtigkeit, dass die sichere Datenübermittlung im Bevölkerungsschutz und die Funktionstüchtigkeit von Polycom bis 2035 garantiert sei und das Nachfolgeprojekt sichergestellt werde.

Wallis und Graubünden neu mit dabei

Dann ging der eigentliche GV-Part los. Erfreulicherweise waren im vergangenen Jahr keinerlei Rücktritte aus dem Verband zu verzeichnen, so dass ihm aktuell als Aktivmitglieder 81 Zivilschutzorganisationen und 12 Zivilschutzverbände respektive kantonale Amtsstellen angehören. «Es freut uns sehr, dass wir neu auch die Kantone Wallis und Graubünden in unseren Reihen begrüssen dürfen», frohlockte die SZSV-Präsidentin.

In der Folge genehmigten die Delegierten – anwesend waren 130 Gäste, die insgesamt 258 Stimmen vertraten – einstimmig die vorgängig zugestellten Jahresberichte der Präsidentin, der Technischen Kommission und der Zonenkonferenz. Die Präsidentin liess den Besuch im Impfzentrum in Tesserete im Tessin im Februar des vergangenen Jahres vor ihrem geistigen Auge Revue passieren. Die Gespräche damals mit der Bevölkerung hätten sie sehr beeindruckt, sagte Maja Riniker. «Die Menschen hatten Tränen in den Augen, weil sie dank der Impfung und damit auch dank des Zivilschutzes wieder etwas Freiheit zurückgewonnen haben!» Sie betonte auch nochmals, wie sehr sie sich auch in Bundesbern mit grossem Engagement für die Bestandessicherung stark macht.

Die Jahresrechnung, zu welcher es in diesem Jahr nur eine einzige kritische Nachfrage gab, schliesst mit einem Verlust von knapp 16'000 Franken ab. Die Delegierten hiessen die Rechnung 2021 einstimmig gut.



Maja Riniker mit grossem Applaus bestätigt

«Maja Riniker führt unseren Verband mit viel Elan und leistet ausgezeichnete Arbeit!» Wer hätte diesen Worten von Vizepräsident Franco Giori im Rahmen der Wiederwahl ins Präsidium widersprechen wollen? Mit ihr an der Spitze sei der Verband sehr gut aufgestellt, sagte Giori. «Sie ist prädestiniert, unseren SZSV zu führen!» Die Aargauer FDP-Nationalrätin, Mitglied auch der für den SZSV so wichtigen Sicherheitspolitischen Kommission (SiK), wurde mit grossem Applaus und einstimmig wiedergewählt. Die 43-Jährige dankte für das Vertrauen und die grosse Ehre.

Guido Sohm ist neuer Vizepräsident

Aus dem Vorstand gab es gleich drei Rücktritte zu verzeichnen: Vizepräsident Franco Giori, Zonenkoordinator Reto Scacchi und Peter Franzen, Präsident der Technischen Kommission. Die drei werden allesamt bis auf weiteres nicht ersetzt, weil mit Blick auf den laufenden Reformprozess im Verband und etwaige neue Erkenntnisse sinnvollerweise abgewartet wird, wie und in welcher Form ein Vorstand sich künftig idealerweise präsentieren soll. «Wir sind der Meinung, dass wir ein Jahr lang problemlos mit dieser Besetzung weiterwirken können», sagte Guido Sohm. Er selber, notabene als neuer Vizepräsident des SZSV und weiterhin als Zonendelegierter der Zonen 4, 5 und 6, Frédéric Voirol (Delegierter der Zonen 1, 2 und 3), Michel Elmer (Delegierter der Zonen 7 und 8) sowie der Finanzverantwortliche Sascha Plattner wurden in globo und einstimmig wiedergewählt.

«Die Zusammenarbeit mit Guido Sohm ist perfekt, wir werden mit ihm einen hervorragenden Vizepräsidenten haben», lobte die Präsidentin den Steffisburger. Sohm stellte in der Folge das Tätigkeitsprogramm 2022 des Verbandes vor und verkündete eine Verlängerung der Anmeldefrist für die Fachtagung bis zum 10. Mai. Die Verantwortlichen ergänzen das Programm aus aktuellem Anlass mit einem Beitrag zum Thema «Flüchtende aus der Ukraine und Leistungen des Zivilschutzes».



Zwischenbericht Reorganisation

Martin Kuonen von Centre Patronal gewährte den Delegierten mit seinem Zwischenbericht erste Einblicke in die Reorganisation. Man habe sich eingelesen, eine Vielzahl an Expertengesprächen geführt und verschiedene Themenfelder abgefragt, sagte er in Olten. Und er versicherte den Anwesenden: «Sie als Direktbetroffene und Stakeholder werden in diese Reorganisation einbezogen! Für eine erfolgreiche Umsetzung ist dies von eminenter Bedeutung.» Kuonen stellte auch klar, dass alles, was rund laufe, selbstverständlich beibehalten werde. Aber diese Punkte seien auf den Darstellungen nicht aufgeführt. «Der Verband will sich ja weiterentwickeln. Wir sind nicht in einer Abwärtsspirale – aber es besteht Optimierungspotenzial.»

In der Folge ging Martin Kuonen auf einige aus den Gesprächen resultierende Megatrends ein und machte da und dort Erläuterungen. Die nächsten Schritte seien Workshops, vor Ort oder online. Es würden Commitments von Schlüsselpersonen eingeholt und Inputs zusammengetragen mit dem Ziel, die Reorganisation in einem Jahr umzusetzen. Auf diese Weise sei die Reorganisation des SZSV nicht die Kopfübung eines externen Beraters, sondern sei von der Basis breit abgestützt.

Fragen gab es aus dem Plenum keine, die Präsidentin gab ihrer Hoffnung Ausdruck, mit dieser Präsentation die Basis «noch ein bisschen mehr ins Boot» geholt zu haben. Das weitere Vorgehen jedenfalls unterstützten die Delegierten einstimmig.

Würdigung von Franco Giori

Das Budget 2022 wurde diskussionslos, bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung, gutgeheissen. Gunnar Henning für seinen grossen Einsatz für die diesjährige Fachtagung, Oliver Füllmann als ehemaliger Zonenleiter, Gerhard Zumsteg, Christian Obrist und Peter Franzen wurden, teils in Abwesenheit, für ihre Verdienste geehrt und erhielten eine goldene Nadel. Für Reto Scacchi, den bisherigen Zonenkoordinator sowie für den scheidenden Vizepräsidenten Franco Giori beantragte Maja Riniker die Ehrenmitgliedschaft.

Franco Giori und seine Leistungen zu würdigen, sei fast nicht möglich, sagte die Verbandspräsidentin im Rahmen der Verabschiedung. «Franco ist unser Lexikon, unser Gewissen.» Er sei ein ebenso hartnäckiger Treiber wie auch grosszügiger und liebenswürdiger Mensch, hielt Maja Riniker in ihrer Rede fest. Franco Giori, der an der Entstehung des SZSV massgeblich mitgewirkt hatte und von Beginn weg, während 15 Jahren also, als Vizepräsident gewirkt hat, wurde mit grossem Applaus aus dem Plenum, den besten Wünschen der Präsidentin und mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des SZSV verabschiedet. Letztere erhielt, leider in Abwesenheit, auch Reto Scacchi, dessen Verdienste die Präsidentin ebenfalls verdankte.

Vor dem Mittagessen und dem Ende der speditiv, in knapp einer Stunde abgehaltenen GV, sprach auch noch Urs Marti, neuer Vorsteher der Konferenz der kantonalen Verantwortlichen für Militär, Bevölkerungsschutz und Zivilschutz (KVMBZ), zu den Anwesenden.



Markige Worte von Werner Salzmänn

Danach ging es an die eigentlichen Feierlichkeiten zum 15-Jahr-Jubiläum: Erst gabs ein Apéro für die gesamte GV-Gesellschaft im Klostergarten gleich nebenan und nach dem Essen wurde die Historie des Verbandes in einem kurzweiligen Einspieler aufgerollt. Eindrücklich wurde gezeigt, wie der neue Verband sich Schritt für Schritt zum ernstzunehmenden und ernst genommenen Ansprechpartner in Sachen Zivilschutz im Bereich Bevölkerungsschutz mauserte. So ist heute die regelmässige Präsenz von Mitgliedern der Landesregierung an GV oder jährlicher Fachtagung ebenso an der Tagesordnung wie der periodische Austausch von Verbandspräsident und -Vize mit dem VBS und dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz.

BABS-Vizedirektor Christoph Flury führte ein interessantes und kurzweiliges Gespräch mit den beiden ehemaligen SZSV-Präsidenten Walter Donzé und Walter Müller, die zurückblickten und auch vorausschauenden und den aktuellen Verantwortlichen den praktikablen Tipp gaben: «Dranbleiben!»

Ständerat Werner Salzmann, Präsident der SiK, betonte: «Wir müssen weiterdenken und das Grundproblem lösen: Die Alimentierung!» Die seinerzeitige Einführung des Zivildienstes bezeichnete er als «historischen Fehler». Er versprach: Die SiK-Ständerat werde sich im zweiten Halbjahr mit den Alimentierungsproblemen befassen. «Eine Lösung scheint sich abzuzeichnen», stellte Salzmann am Ende seines markigen Referates in Aussicht.



15 Gläser, für jedes Jahr eines ...

Und auch Franco Giori stand nochmals, ein letztes Mal im SZSV, im Rampenlicht: Während der ehemalige Verbandspräsident Walter Donzé am Nachmittag den durchaus ernst gemeinten Vorschlag machte, die Stadt Olten könne Giori doch ein Denkmal setzen, wurde der scheidende Vizepräsident hernach hartnäckig von den «Ex-Freundinnen» umgarnt. Während ihrer Musik- und Comedyshow holten sie ihn schliesslich sogar auf die Bühne und schenkten ihm nebst lasziven Blicken auch einen Grappa und dazu 15 Gläser. Für jedes Jahr SZSV-Geschichte eines.



Die nächste Generalversammlung findet am Freitag, **31. März 2023** am Flughafen Zürich statt.

4.2 Fachtagung SZSV für Zivilschutzkader

Die Fachtagung in Olten am 24. Mai 2022 fand vor gut 120 Kaderleuten des Zivilschutzes statt. Sie war reich befrachtet und informativ und setzte viele thematische Schwerpunkte. Die Veranstaltung, erstmals seit drei Jahren wieder in physischer Form, lud aber auch zum Netzwerken ein.

Aus aktuellem Anlass hatten die Verantwortlichen der Technischen Kommission (TK) kurzfristig zwei Referate bezüglich Bewältigung der ukrainischen Migrationskrise ins Programm aufgenommen. Dazu passend kamen die Anwesenden der diesjährigen Fachtagung in Olten gleich zu Beginn in den Genuss einer artistischen Darbietung von Valerie, einer ukrainischen Künstlerin, die hierzulande Zuflucht und auch Arbeit gefunden hat und demnächst mit dem Zirkus Monti auf Tournee gehen wird. Ihre Gage wurde von SZSV-Präsidentin Maja Riniker persönlich bezahlt, welche Valerie in der Vorwoche an einem Auftritt ihrer Gruppe in Aarau kennengelernt und spontan verpflichtet hatte. «Wir dürfen sehr dankbar sein für unsere Demokratie und dafür, dass wir in einem so sicheren Land wie die Schweiz leben dürfen», sagte die Präsidentin. Mit dem Engagement von Valerie habe sie ein Zeichen setzen wollen, es sei zudem ein verspätetes Geburtstagsgeschenk, durfte sie doch am Vortag ihren 44. Geburtstag begehen.



Niemand hätte an der letzten Fachtagung vor drei Jahren gedacht, dass der Zivilschutz mit insgesamt vier Aufgeboten des Bundesrates Grosses leisten würde, sagte Maja Riniker. 41'000 AdZS leisteten im Rahmen der Pandemie rund 560'000 Dienstage – und nun stehe man, mit gänzlich anderem Hintergrund, bereits wieder im Einsatz. «Dafür gebührt allen Dienstleistenden mein herzlicher Dank!», so die Präsidentin. Sie ging in der Folge auf Putins Schreckenstaten ein und erläuterte, dass dieser den Westen ja mehrfach gewarnt habe und man im VBS die Bedrohungslage schon vor Ausbruch der Eskalation erkannte – trotzdem sei am ersten Kriegstag «die ganze Welt erstarrt». Die SZSV-Präsidentin versprach, VBS-Chefin Viola Amherd bei der Anschaffung der F-35-Kampffjets zu unterstützen und sich für eine Erhöhung des Armeebudgets einzusetzen. Mit dem Verweis auf diverse politische Vorstösse, die sie als Nationalrätin lanciert hat, belegte sie eindrücklich ihr Versprechen: «Im Bereich Bevölkerungsschutz werde ich mich weiter engagieren, damit Sie eine verlässliche Vertreterin im Parlament haben.»



Aufschlussreiche Podiumsdiskussion

TK-Mitglied Reto Haltinner, der durch den Tag führte, übergab SZSV-Vizepräsident Guido Sohm das Wort, der eine Podiumsdiskussion mit BABS-Vizedirektor Christoph Flury und Christoph Hartmann, Direktor Bundesamt für Zivildienst (ZIVI), leitete. Die Ausgangslage, wie Sohm sie schilderte: Der Zivilschutz ist bereits heute strukturell unteralimentiert, unter anderem deshalb, weil mehr Stellungspflichtige Armeedienst leisten, die früher in den Zivilschutz eingeteilt wurden. Laut Alimentierungsbericht vom Juni 2021 sollten nun unter anderem eine Zuteilung in Abweichung der Wohnortspflicht ebenso geprüft werden wie eine differenzierte Abklärung der Tauglichkeit. Und: Zivis sollen bei Bedarf, sprich bei entsprechendem Unterbestand, einen Teil ihres Dienstes im Zivilschutz leisten.



Die Spitzen von BABS und ZIVI haben sich vor diesem Hintergrund getroffen – und angenähert, wie Flury und Hartmann unisono unterstrichen. Es sei «nicht ganz einfach» gewesen, die beiden unterschiedlichen Kulturen zusammenzubringen, bekannte Flury, der die Gespräche als «hart, aber gut» bezeichnete. Rechtlich bleibe ein Zivi ein Zivi, doch soll er künftig eben auch im Zivilschutz Dienst leisten können, wobei Zivilschutz immer Priorität vor dem Zivildienst habe, auch bezüglich Ausbildung. Der Zivi leistet diese Einsätze mit identischem Sold und im gleichen Tenü wie der AdZS. Auch bezüglich der Anzahl Diensttage wurde ein gemeinsamer Nenner gefunden. «Wir haben wirklich gute, tragfähige Lösungen gefunden», unterstrich der BABS-Vizedirektor. Christoph Hartmann fügte an, es sei besser, miteinander zu reden als übereinander. Im ZIVI rede man schon lange über eine Annäherung der beiden Dienste in dieser Form. «Was wir vorschlagen, ist rechtlich möglich, denn Zivis werden Zivis bleiben. Aber letztlich ist mir egal, wer mir im Katastrophenfall hilft!» Was jetzt vorliege, sei im Interesse beider Organisationen und letztlich auch im Interesse des Staates.

Auf Nachfrage des Gesprächsleiters zeigte sich Hartmann auch davon überzeugt, dass die vorliegende Lösung auf Gesetzesstufe – und in einem vernünftigen Zeitraum – realisierbar ist. Um zu betonen, dass dies nicht eine definitive Lösung sei, aber eine Entschärfung der Situation auf dem Weg zu einer Verfassungsänderung. Flury wiederum sprach von einer «echten Win-Win-Situation für unsere Bevölkerung». Nicht einig waren er und Hartmann sich einzig, was die EZG (Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft) betrifft. Hartmann: «Ich möchte keine Zivis am Lauberhorn oder am Schwingfest sehen.» Und, wörtlich: «Der Zivildienst soll nicht zu attraktiv werden!» Flury wiederum befand solche Einsätze auch für Zivis als «durchaus machbar» und auch «zumutbar». Aber dies zu entscheiden und diese Differenz zu bereinigen, sei letztlich Sache der Departementchefs.

Der ZIVI-Chef warnte davor, sich aufgrund solcher Fragen auseinanderdividieren zu lassen oder das Haar in der Suppe zu suchen. «Wenn wir im politischen Prozess eine Chance haben wollen, müssen wir zusammenstehen, sonst werden wir scheitern!» Er weiss um die Einwände aus Kreisen der Zivis in der Frage, weshalb just sie denn die Bestandesprobleme des Zivilschutzes lösen sollen. Christoph Flury kann sich gut vorstellen, dass ein Zivi mit Freude als Zivilschützer Dienst leisten wird. Er zeigte sich auch überzeugt: «Wenn die Sache einmal angelaufen sein wird, fragt nach zwei, drei Jahren kein Mensch mehr danach, ob AdZS oder Zivi im Einsatz stehen.» Als realistischer Zeitpunkt für die Umsetzung besagter Ideen wird 2024/25 erachtet. Und Guido Sohm sprach wohl im Namen aller Anwesenden, wenn er schloss: «Es geht nur miteinander. Wir kriegen mit dieser Lösung vielleicht keinen Rolls-Royce. Aber auch ein VW kann uns aktuell weiterhelfen.»

THW: Werben um Freiwillige

Das nächste Referat hielt Jens Olaf Sandmann, stellvertretender Landesbeauftragter des Technischen Hilfswerk (THW) Baden Württemberg. Sein Thema: Bindung an Freiwilligenorganisationen. Das THW konkurriere um solche Freiwillige im Wissen um die immer knapper werdende Ressource «Zeit», sagte er. Also gelte es, alle Benefits in die Waagschale zu werfen, die da lauten: Sinnstiftendes Engagement, gesellschaftliche Anerkennung, Erlernen neuer Hard- und Softskills, die auch im Privat- oder Berufsleben von Vorteil sein können, abwechslungsreiche Tätigkeiten und letztlich auch die persönliche Weiterentwicklung innerhalb des THW. Sandmann

wörtlich: «Wichtig für uns ist, dass unsere Ehrenamtlichen uns professionell helfen und unterstützen. Letzteres wiederum ist keine Frage von Ehrenamt oder nicht.» Um Helferinnen und Helfer zu generieren, führt das THW regelmässig bundesweite Helferwerbungskampagnen durch mit TV-Spots, Plakaten oder auch Werbung im Onlinebereich.



Die Sicht der Dinge des Krisenstabs Asyl ...

Es folgte der eingangs erwähnte Teil zum Thema Ukraine. Maria Drifi vom Staatssekretariat für Migration (SEM) gewährte Einblicke ins aktuelle Schaffen des Krisenstabs Asyl bei der Bewältigung der ukrainischen Migrationskrise. Derzeit sind mehr als 50000 Flüchtlinge in der Schweiz registriert. Eindrückliche diese Zahlen: Verzeichnete das SEM im ganzen Monat April 2021 insgesamt 709 Flüchtlinge, so waren es in den letzten Wochen zeitweise bis zu 1550 Menschen – pro Tag! Allein im März musste 30000 Flüchtenden geholfen werden, was, so Drifi, aufgrund der personellen Ressourcen eine echte Herausforderung gewesen sei. Je nach Bedarf und der weiteren Entwicklung der Krise werde das SEM noch stärker auch auf den Zivilschutz zurückgreifen, dessen AdZS eine echte Hilfe gewesen seien. Oder wie sie sich ausdrückte: «Wir lernen und entdecken die Prinzipien der Subsidiarität.»

Mit der Unterstützung des VBS wurden innert Kürze fünf Sporthallen und vier Kasernen bezogen und als Notfallinfrastruktur hergerichtet. Kriterien bei dieser Wahl: Schnelle Verfügbarkeit, Grösse, wenn möglich heizbar und mit Internetzugang. «Wir hatten eine Woche Zeit für die Räumung des jeweiligen Geländes durch die Armee und eine weitere Woche für die Einrichtung durch das SEM», schilderte Drifi die Ausgangslage. Die Flüchtenden würden wenn immer möglich mit Übersetzern empfangen, Priorität habe die Sicherstellung des Alltäglichen, will heissen: Bett, Essen, Kleider, Hygiene (WC, Duschen, Waschraum), Medizinische Versorgung. Maria Drifi: «Wir versuchen, mit dem Minimum das Beste zu machen, um dieses Alltägliche zu gewährleisten!» Unter dem Strich könne man festhalten, dass man innerhalb von zwei Monaten 9000 Plätze habe bereitstellen können. Und dass gewährleistet gewesen sei, dass alle Einreisenden in die Schweiz auch registriert worden sind.



... und des Frank Liechi an der Zivilschutz-Front

«An der Front sieht das manchmal etwas anders aus», konnte sich TK-Mitglied Frank Liechi von Schutz und Rettung Bern einen kleinen Seitenhieb nicht verkneifen. Er zeigte Fotos von der ukrainischen Botschaft in Bern, wie sie sich vor dem Krieg präsentierte – und wie die am 2. März aufgebotene ZSO Bern plus sie wenige Tage nach Kriegsausbruch angetroffen habe: Die ganze Anlage übersät mit Spenden und Hilfsgütern! «Und stetig fuhr noch ein vollbeladener Lastwagen

vor. Es hat einfach nie aufgehört», erinnerte er sich. Primäre Aufgabe der AdZS sei es gewesen, die Botschaft von diesen Spenden «zu erlösen» ...

Vornehmliche Tätigkeiten seien gewesen: Verkehrsregelung, Einweisung, Entladen der Lastwagen, Empfang und Infopoint, Instruktion der Freiwilligen, Triage und Kontrolle, Verpacken und Beschriften. Was noch einigermaßen idyllisch tönt, war in der Realität aus verschiedenen Gründen echte Knochenarbeit, wie Frank Liechti in eindrücklichen Worten schilderte: «Zuerst mussten wir ein gewisses System in die gemietete Lagerhalle bringen. Aber tun Sie das mal, wenn keiner Deutsch spricht», so Liechti. Aus diesem Grund habe man sehr rasch mit Kleber und Symbolen gearbeitet, was mittelfristig geholfen habe. Erstaunlich auch, so Liechti, was alles an Sachspenden eingegangen sei: Skischuhe, Schwimmflossen und anderes mehr. Viele Artikel, die keinem Flüchtenden in irgendeiner Form helfen. «Aber deren Entsorgung wieder Platz im Keller geschaffen hat», wie Liechti verärgert feststellte.

Der Zivilschutz habe das Sammellager sieben Tage die Woche betrieben, «die Jungs haben einen richtig guten Job gemacht», hielt das TK-Mitglied an der Fachtagung fest. Sein Fazit: «Der Zivilschutz kann einen solchen Job bewältigen – aber der Ausbildungsbedarf ist gewaltig!»

RK MZF fordert Umsetzung aktueller Erkenntnisse

Die Reihe als nächster Referent war an Alexander Krethlow, Generalsekretär der Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz und Feuerwehr (RK MZF). Als er vor Jahren in den Zivilschutzbereich gewechselt habe, habe er sich mit einigen Kollegen aus dem Bereich der Sicherheit zum Essen getroffen, begann er mit einer Anekdote. An seinem Platz im Restaurant habe sich ein alter, gelber Zivilschutz-Stahlhelm befunden. Alle seien überzeugt gewesen, dass er in einen anachronistischen Bereich wechsele, in eine Organisation, die aus der Zeit gefallen war. Seine Erfahrungen hätten ihn aber bald eines Besseren belehrt, sagte Krethlow. «Der Zivilschutz ist heute die hoch flexible und wirksame strategische Reserve der Kantone – und er wird immer effizienter und moderner.» Heute jedenfalls würde sich niemand mehr für besagten Ulk mit dem gelben Stahlhelm hergeben.

In der Folge blickte der Generalsekretär zurück und zeigte auf kritische Weise auf, wie langsam die politischen Mühlen in Bern mitunter mahlen. Im März dieses Jahres habe sich der Bundesrat für die vertieftere Prüfung der «Sicherheitsdienstpflicht» und das inzwischen in «Bedarfsorientierte Dienstpflicht» umgetaufte «Norwegische Modell» entschieden. «Ganze fünfzehn Jahre nach den Kantonen!», so Alexander Krethlow. «Nun folgt aber noch ein weiterer Prüfbericht, er soll bis Ende 2024 erarbeitet werden. Wir hätten uns viel Zeit sparen können», ist er überzeugt. Denn in praktischer Sicht, was die längerfristige Entwicklung angehe, stünden die Kantone heute nicht besser da als im November 2016 – im Gegenteil: «Seither ist unser Dienstpflichtsystem vollends aus der Balance geraten.» Es müsse also bald etwas ganz Grundsätzliches, langfristig Wirksames geschehen, folgert er.

Vor dem Hintergrund der jüngsten Ereignisse – Pandemie und Krieg – fordert die RK MZF eine grundsätzliche Überprüfung des Leistungsprofils des Zivilschutzes. Mit dem Krieg in Osteuropa rücke der Schutz der Bevölkerung bei kriegerischen Ereignissen als wesentliche Aufgabe des Zivilschutzes wieder in den Fokus. Für den Zivilschutz bedeute dies, die Unterstützung und Betreuung der Bevölkerung bei einem Bezug der öffentlichen Schutzräume wieder zu üben. Auch sei vor diesem Hintergrund die Wiedereinführung des anlagebezogenen Sanitätsdienstes zu prüfen. Krethlow: «Ganz generell fordert die RK MZF, dass die Erkenntnisse aus dem Ukrainekrieg besser berücksichtigt werden.» Die bestehenden doktrinären und rechtlichen Grundlagen hinsichtlich eines bewaffneten Konflikts müssten «grundsätzlich und möglichst zeitnah» überprüft werden.



Janosch Wenger ist Zivilschützer des Jahres

Nach der virtuellen Preisverleihung im vergangenen Jahr zeigte sich SZSV-Vorstandsmitglied Michel Elmer höchst erfreut darüber, die Ehrung zum Zivilschützer respektive zur ZSO des Jahres wieder in physischer Form durchführen zu dürfen. Die Selektion erfolgte wie in den vergangenen Jahren, am Ende entschied eine fünfköpfige Jury, welcher der drei Finalisten den Titel, Pokal, Urkunde und tausend Franken in bar abholen durfte. Nachdem die drei Finalisten per Einspieler vorgestellt wurden, lüftete Michel Elmer das Geheimnis: Der Zivilschützer des Jahres 2022 heisst Janosch Wenger, stellvertretender Kompaniekommandant der ZSO Jungfrau (verlinken). Er zeigte sich nach der Verkündung hoch erfreut und sprach von einem «schönen Vertrauensbeweis». Den Titel, betonte er unter dem Applaus der Anwesenden, hätte aber eigentlich seine ganze Mannschaft der ZSO Jungfrau verdient. Die beiden anderen Finalisten waren die RZSO Olten und Christophe Martin von der ORPC Gros-de-Vaud.



Vor der Mittagspause sorgte Bühnenpoetin und Kabarettistin Patti Basler, begleitet von Pianist Philippe Kuhn, mit ihrer sprachlich virtuoson Zusammenfassung des Morgens für reichlich Lacher.

Ein grosser Dank an Gunnar Henning

Nach der Mittagspause war es Präsidentin Maja Riniker ein besonderes Anliegen, die Leistungen von Gunnar Henning zu verdanken, der die Fachtagung gemeinsam mit der TK an vorderster Front organisiert hatte. Eigentlich bereits im verdienten Ruhestand, hatte er sogar den runden Geburtstag seiner Gattin Elisabeth für die Teilnahme an der Tagung sausen lassen – zumindest teilweise. Denn nun machte er sich, nach Entgegennahme eines mehr als verdienten Applauses aus dem Plenum, auf den Weg in die Ostschweiz.



News aus dem BABS aus erster Hand

Informationen aus dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz versprach dessen Vizedirektor Christoph Flury, der auch nochmals auf den Rekordeinsatz während zweier Pandemiejahre mit 560'000 geleisteten Einsatztagen einging. Seit dem 6. April und bis 31. Oktober dieses Jahres sind die AdZS vom Bundesrat mit einem Kontingent von 24'000 Diensttagen aufgeboten. Ihre Leistung: Aufbau und Betrieb von Notunterkünften, wenn die herkömmlichen Strukturen überlastet sind. Dafür kriegt jeder AdZS nebst den üblichen Entschädigungen durch das SEM eine Pauschalentschädigung pro Dienstag von 50 Franken.



Auch Flury ging auf die Unterbestände ein, die bereits Teil des Talks am Vormittag waren. Seit die Armee im Jahr 2017 begann, vom Tauglichkeitsprofil her Leute zu rekrutieren, die vorher in den Zivilschutz eingeteilt worden waren, hat sie ihre Quote laut Flury von 80.6 auf fast 90 Prozent angehoben. Der BABS-Vizedirektor: «Im gleichen Zeitraum sank sie beim Zivilschutz von fast 20 auf noch 10 Prozent. Rechne...!» Christoph Flury betonte, dies sei mitnichten ein Vorwurf an die Armee, die ja auch Dienstleistende brauche. Ein drohender Bestand von 50'000 AdZS – «das ist schlicht zu wenig!»

Auch aus diesem Grund seien die Werbeanstrengungen für Frauen mit einem Filmprojekt und Orientierungstagen in vollem Gange.

Vier Info-Austausch-Plattformen

Vier gleichzeitig stattfindende Info-Austausch-Plattformen am Nachmittag nahmen sich folgenden Themen an: Notfalltreffpunkte, Klimawandel, Resilienter Zivilschutz, Freiwilligenrekrutierung (Frauen und Ausländer). Beim Thema Klimawandel, um ein Beispiel zu nennen, resultierte die Erkenntnis, dass der Zivilschutz die Partnerorganisation im Bevölkerungsschutz mit dem breitesten Einsatzspektrum im Hinblick auf die Folgen des Klimawandels ist. Es gelte, ihn so zu stärken, dass er seine Potenziale bestmöglich nutzen könne. Und auch beim Thema Resilienz wurde die Bedeutung des Zivilschutzes deutlich: Der Zivilschutz als «zentraler Akteur» für eine resiliente Schweiz helfe mit, die Grundversorgung in Notlagen zu gewährleisten und möglichst schnell wieder die normale Lage zu erreichen.



Bevor Patti Basler in ihrer unnachahmlichen Art den Nachmittag zusammenfasste, blieb der SZSV-Präsidentin der Dank an ihr Vorstandsteam und an die Technische Kommission, die ganze Arbeit geleistet hatte, um diesen «tollen Anlass» auf die Beine zu stellen.

5. Protokoll der 50. Mitgliederversammlung AZSV

Jubiläumsversammlung 13. September 2022 in Lenzburg

Der Präsident Romuald Brem begrüsst die Mitglieder und Gäste zur Jubiläumsversammlung und heisst alle herzlich willkommen. Unser Verband wurde bereits im Jahr 1959 gegründet, aber erst im Jahre 1972 wurde damit begonnen, die damalige Generalversammlung zu nummerieren. Leider fehlen uns die alten Akten bis 1984. Trotz intensiver Suche ist es uns nicht gelungen, diese aufzufinden. Entweder wurden diese entsorgt oder sie schlummern in einem alten, unbekanntem Archiv. Im Jahr 1997 fand die 25. Generalversammlung statt, ein Jahr zuvor fand der Zusammenschluss mit der Aargauischen Zivilschutzinstructoren-Vereinigung statt.



Grussbotschaft von Landstatthalter Jean-Pierre Gallati, Militärdirektor und Vorsteher des Departements Gesundheit und Soziales

Jean-Pierre Gallati begrüsst die Anwesenden und überbringt die Grüsse des Regierungsrats. Er gratuliert dem Verband zum sehr informativen Jahresbericht. Dieser ist vorbildlich und einer der besten, den er in letzter Zeit gesehen hat. Er anerkennt, dass der Zivilschutz einen unverzichtbaren Dienst leistet. Während der Corona-Pandemie hat der Zivilschutz seinen grössten und längsten Einsatz absolviert. Im Aargau leisteten 2'800 AdZS während 27'000 Diensttagen in 230 verschiedenen Einsätzen Dienst. Er erinnerte daran, dass die erste Abstimmung für den Zivilschutzeinsatz im Jahr 1957 abgelehnt wurde, weil man auch die Frauen einbinden wollte. 1964 wurde der Zivilschutz in der ganzen Schweiz eingeführt. Heute ist der Unterbestand die grösste Herausforderung. Trotzdem sind unsere Zivilschutzorganisationen immer noch in der Lage, sämtliche Aufträge zu erfüllen. Der Regierungsrat versuchte mit einem Beschluss vor zwei Jahren mittels 19 Massnahmen Gegensteuer zu geben. Regierungsrat Gallati erwähnt die Gesetzesrevision, die unter anderem auch die Einführung einer Sicherheitsveranstaltung beinhaltet. Er erwähnt die Wichtigkeit der Sicherheitstage, mit welchen man den Unterbeständen entgegenwirken will. Wie wichtig der Zivilschutz ist, zeigt der Ukrainekrieg. Er unterstreicht die Notwendigkeit eines neuen Kampfflugzeuges. Das Volk und die Stände haben sich dafür ausgesprochen. Man kann nicht die ganze Verteidigung auf Cyber-Attacken ausrichten. Der Regierungsrat schliesst sein Grusswort mit dem lateinischen Sprichwort «„Si vis pacem, para bellum.“». «Wenn du den Frieden willst, bereite den Krieg vor.» Jean-Pierre Gallati überreicht dem Präsidenten als Geschenk eine Glocke zur „effizienteren“ Sitzungsleitung.



Würdigt beachtliche Leistungen des Zivilschutzes in der Corona-Krise: Landstatthalter Jean-Pierre Gallati



Blickten gekonnt zurück: Martin Widmer ehemaliger Leiter der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz AMB und der heutige Amtsinhaber Oberst Rolf Stäubli



Grossrat Rolf Jäggi, Grossrätin Manuela Ernst, beide AZSV-Vorstandsmitglieder mit Grossrat Patrick Gosteli, Präsident GAV (Gemeindeammänner-Vereinigung)



Grossrat Rolf Jäggi, Landstatthalter Jean-Pierre Gallati, Grossrätin Manuela Ernst mit Grossrat Rolf Walser, Präsident SIK (Kommission für Öffentliche Sicherheit des Grossen Rats)

Grussbotschaft Sven Ammann, Stadtrat Lenzburg

Sven Ammann stellt den Anwesenden zuerst sich, seine politische Arbeit und dann den Tagungsort vor. Dieses Gebäude, das alte Gemeindehaus, beherbergte in früheren Jahren ein Wäschehaus, Spritzenhaus, Schlachthaus und eine Metzgerei. Im Jahr 1864 erfolgte die Erweiterung des Mehrzweckgebäudes nach Süden mit Saaleinbau im Obergeschoss im romantischen Münchner Klassizismus mit einer dekorativ bemalten Decke. Dies war eine kulturelle Pioniertat. Aus dieser Zeit stammt der Spruch: «Unten beben Schweine, oben beben Beine.»

Sven Ammann nutzte die Gunst der Stunde, resp. des Anlasses und die Anwesenheit der vielen Gäste, um dem anwesenden Chef und Kommandant der Repol Lenzburg, Ferdinand Bürgi, zu seinem 15-jährigen Dienstjubiläum zu gratulieren. Dies verbunden mit einem herzlichen Dankeschön für seine Arbeit und Treue zu Lenzburg.



In Gedenken an Beat Herzog

*Du bist nicht dort, wo Du warst.
Aber Du bist überall, wo wir sind.*

Mit diesen knappen aber auch zum heutigen Anlass passenden Worten hat der Präsident die Trauerrede an der Abdankungsfeier von Beat Herzog eröffnet. Am 5. Juni 2022 verstarb unser langjähriges und geschätztes Vorstandsmitglied nach langer und geduldig ertragener Krankheit. Beat Herzog lebte für den Zivilschutz. Seine Hilfsbereitschaft war sprichwörtlich und Positives Denken und Handeln praktizierte er bis zu seinem Tod.

Bevor wir die ordentlichen Traktanden behandeln, stehen wir auf für eine Schweigeminute.

*«Mit dem Tod eines vertrauten Menschen verliert man vieles,
niemals aber die gemeinsam verbrachte Zeit.»*

Traktanden:

1. Begrüssung & Präsenz, Genehmigung der Traktanden

Es sind 60 Personen anwesend, davon 20 Gäste. Die anwesenden Mitglieder vertreten 94 Delegiertenstimmen. Das absolute Mehr liegt bei 48 Stimmen. Es haben sich verschiedene Mitglieder und Gäste abgemeldet, unter vielen anderen Bundesrätin Viola Amherd.

Der Präsident stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Diese Möglichkeit wird nicht benutzt. Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

2. Wahl der Stimmzähler

Markus Berger und Marc Schmidhauser werden mit grossem Applaus als Stimmzähler gewählt.

3. Protokoll der 49. Mitgliederversammlung vom 15. September 2021

Das Wort wird nicht gewünscht. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin Vreni Friker verdankt.

Grussbotschaft von Guido Sohm, Vizepräsident unseres Dachverbands SZSV

Präsidentin Maja Riniker, die unsere Anliegen im Bundesparlament vertritt, kann leider nicht teilnehmen, lässt jedoch alle Anwesenden sehr herzlich grüssen. Guido Sohm bekleidet mehrere Ämter. Er ist Präsident des bernischen Zivilschutzverbands, Zonenverantwortlicher der Zonen

4, 5 und 6 sowie Vizepräsident des SZSV. Er würdigt die gute Zusammenarbeit. Guido Sohm nimmt die Worte des Regierungsrats auf und bestätigt die Bestandesprobleme. Denen muss entgegengewirkt werden. Die Zivilschutzorganisationen haben alle Einsätze während der Pandemie zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Ob wir dann bei einer allfälligen Strommangellage auch in den Einsatz müssen, wird sich noch zeigen. Fakt ist, dass wir unsere Netzwerke pflegen müssen, sodass wir unsere Anliegen auf Stufe Kanton und Bund gezielt platzieren können.

Grussbotschaft von Alfred Heer, Kdt ZSO Albis und Präsident des Verbands der Zürcher Zivilschutzkommandanten

Major Haab ist Einzelmitglied des AZSV und er stellt die rhetorische Frage, was für einen Zürcher ausschlaggebend sein kann, um Mitglied beim Aargauer Zivilschutzverband zu werden. Die Ursache liegt weder bei der Rüebliorte, noch bei der Farbe der Socken und auch nicht beim Unterschied beim Autofahren. Zum einen ist es die Freundschaft zwischen zwei Nachbarn, zwei Kommandanten, zwei Präsidenten und zwei gleichgesinnten Freunden. Es ist nicht das, was die beiden Kantone voneinander unterscheidet, sondern die gemeinsame Leidenschaft für den Zivilschutz. Das gemeinsame Ziel, etwas als Partner zu bewegen und als Dienst in der Gesellschaft einer der verlängerten Arme der Politik zu sein. Er gratuliert zum 50-Jahr-Jubiläum und überreicht dem Präsidenten ein Geschenk.

4. Jahresbericht 2021 des Präsidenten

Der Jahresbericht, nachzulesen auf Seite 4, wird einstimmig genehmigt.

5. Jahresrechnung 2021

Der Präsident stellt anstelle des abwesenden Kassiers die Jahresrechnung vor. Die stark ausgebauten Aktivitäten des Verbands einerseits, aber auch der Corona bedingte Einnahmefall von vorgesehenen kostenpflichtigen Veranstaltungen andererseits haben unser Budget arg strapaziert. Wir wussten das und hatten ja schon ein Minus budgetiert, wollten aber unbedingt in dieser Zeit die Gunst der Stunde nutzen, um mit guter PR den Zivilschutz im Aargau zu unterstützen. Kommt dazu, dass aus der Vergangenheit zusätzlich Aufwendungen angefallen sind, welche eigentlich in zurückliegende Rechnungsjahre gehört hätten. Der Präsident erläutert die Abweichungen.

Der Ausgabenüberschuss von rund CHF 16'000 anstelle des budgetierten Fehlbetrags von rund

CHF 3000 ist ärgerlich, bildet aber die Grundlage von mehreren zukunftsgerichteten Projekten und einer Anpassung der Verbandsstrukturen an die zukünftigen Herausforderungen. In diesem Sinne eine absolut wertvolle und zukunftsgerichtete Investition.

6. Bericht der Kontrollstelle und Déchargeerteilung an den Vorstand

Unser Revisor Jürg Link bedankt sich für die saubere Arbeit von Tobias Kehrer. Die Rechnung wurde übersichtlich geführt. Sie wird der Mitgliederversammlung zur Annahme empfohlen. Link verweist auf den schriftlich festgehaltenen Revisionsbericht und steht für Fragen gerne zur Verfügung. Das Wort wird nicht gewünscht.

Die Rechnung wird von den stimmberechtigten Anwesenden ohne Einwände einstimmig genehmigt und dem Vorstand wird Décharge erteilt.

Der Präsident dankt Tobias Kehrer und den beiden Revisoren Jürg Link und Franz Ruckli, der zurzeit in Rumänien einen Hilfstransport begleitet, für die geleistete Arbeit. Diese wird mit Akklamation gewürdigt.

7. Jahresbeitrag und Budget 2023

Unser Budget für das Jahr 2023 – ersichtlich auf der Seite 30 des Jahresberichts – schliesst mit einem erneuten Defizit von rund CHF 3000 ab. Wir sind aber zuversichtlich, mit den geplanten Aktivitäten einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Wir haben dem Voranschlag gleichbleibende Jahresbeiträge von 4 Rappen pro Einwohner resp. Fr. 20.00 für Einzelmitglieder zugrunde gelegt.

Das vorliegende Budget 2023 und die gleichbleibenden Jahresbeiträge von CHF 0.04/Einwohner bzw. CHF 20.00 für Einzelmitglieder wird einstimmig genehmigt.

Grussbotschaft THW von Christian Hipp, Ortsbeauftragter des OV Waldshut-Tiengen

Es ist ihm eine grosse Freude, heute hier sein zu dürfen und er überbringt uns Grussworte der drei Ortsverbände des Technischen Hilfswerks aus dem Landkreis Waldshut; Bad Säckingen, Laufenburg und Waldshut-Tiengen sowie der Regionalstelle des Technischen Hilfswerks in Villingen-Schwenningen. Er bedankt sich herzlich für die Einladung und betont die Freude, einen so aktiven Verband erleben zu dürfen. Wie wichtig, die Zwecke, Aufgaben und Ziele unseres Verbands sind, erkennt man in den oder in sich angekündigten Krisen. Der Zivilschutz hat während der Anfänge von Corona bereits gezeigt, dass er ein verlässlicher Partner im Zivil- und Bevölkerungsschutz ist. Die Herausforderungen werden auch in Zukunft bei aktuellen Themen wie den Krieg in der Ukraine und eine eventuelle Strommangellage bleiben.

8. Mitglieder Mutationen

Es sind weder Ein- noch Austritte zu verzeichnen.

9. Tätigkeitsprogramm / Anlässe 2021/2022

Ewald Müller präsentiert das Tätigkeitsprogramm. Sämtliche Termine findet man unter www.azsv.ch.

Grusswort von Fabian Engel, Präsident des Aargauischen Feuerwehrverbands

Es ist ihm eine Riesenehre hier sein zu dürfen. Engel erläutert die Gemeinsamkeiten. Es sind die Verbindlichkeiten, die die AdF und die AdZS haben, bspw. die Notfalltreffpunkte (NTP). Etwas, das hervorragend funktioniert. Allfällige Kleinigkeiten müssen noch justiert werden. Der Kulturgüterschutz (KGS) ist das zweite Thema, das uns verbindet. Stellen wir uns den Krieg vor, in welchem viel Kulturgut vernichtet wird. Wir dürfen stolz auf unser hervorragendes System sein. Wichtig sind gemeinsame Übungen, um sich besser kennenzulernen. Es geht nicht darum, wer der Stärkere ist. Es gibt nur das eine: Das Miteinander – Gemeinsam im Dienst der Bevölkerung zu stehen. Er schätzt die gute Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Verbänden sehr und hofft, dass er noch oft an unsere Mitgliederversammlung eingeladen wird.

10. Anträge der Mitglieder

Es sind keine schriftlichen Anträge von Mitgliedern eingegangen und das Wort wird nicht erwünscht.

11. Verschiedenes

Das Wort wird nicht erwünscht.

12. Verabschiedungen und Ehrungen

Verabschiedung von Christoph Flury, Stv. Direktor BABS a.d.

Mitte Jahr ist Christoph Flury als Stv. Direktor des BABS ausgeschieden und in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Mit Christoph verlieren wir eine Person im BABS, welche uns immer wohlgesinnt war. Natürlich konnte auch er nicht immer allen Wünschen von unserer Seite aus nachkommen. Doch hatte er für unsere Anliegen immer ein offenes Ohr und war stets zur Stelle, wenn wir seine Unterstützung brauchten. Der Präsident dankt ihm für alles und übergibt ihm für den wohlverdienten Ruhestand ein paar Überlebensutensilien.

Dank des Vorsitzenden

Romuald Brem kommt endgültig zum Schluss des offiziellen Teils der heutigen Versammlung und dankt allen für die Teilnahme, die wohlwollenden Grussbotschaften, die Unterstützung, insbesondere auch unseren Mitgliedern des Grossen Rats für die tatkräftige Unterstützung auf dem politischen Parkett. Wir alle wollen das Gleiche. Wir wollen den bestmöglichen Zivilschutz für den Kanton Aargau.

Der Präsident schliesst die Versammlung um 19.44 Uhr.

Oberentfelden, 13. September 2022

Aargauischer Zivilschutzverband

Die Verbandssekretärin:



Vreni Friker-Kaspar



6. Jahresrechnung

Rechnung 2022 Vergleich Budget - Aufwand						
Konto	Kontobezeichnung	Rechnung 2021	Budget 2022	Rechnung 2022	Abweichung	Budget 2023
Aufwand						
3100	Marketing	0.00	500.00	476.01	23.99	500.00
3200	Werbung	0.00	500.00	334.95	165.05	500.00
3300	Kurse	0.00	2'000.00	6'831.65	-4'831.65	2'000.00
3400	Veranstaltungen	1'993.00	1'000.00	201.40	798.60	1'000.00
3500	Generalversammlung	3'409.30	3'000.00	4'058.40	-1'058.40	3'000.00
3600	Mitgliederbeiträge	250.00	250.00	250.00	0.00	250.00
3700	Homepage	584.85	1'000.00	1'104.70	-104.70	1'000.00
3800	Projekte	5'903.65	3'000.00	2'271.80	728.20	3'000.00
3810	Administratives	7'845.10	6'000.00	6'869.00	-869.00	6'000.00
3900	Spesen Bank / Post	74.10	100.00	64.00	36.00	100.00
4000	Aufwandentschädigung Vorstand	14'443.25	9'000.00	11'005.30	-2'005.30	10'000.00
4100	Büromaterial	577.10	200.00	0.00	200.00	200.00
4200	Porto	0.00	150.00	33.00	117.00	150.00
4300	Telefonie	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
4400	Geschenke	522.70	500.00	514.45	-14.45	500.00
4500	Sponsoring	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
4600	Miete	840.00	1'100.00	630.00	470.00	1'100.00
4700	Uebriger Aufwand	0.00	100.00	2'832.85	-2'732.85	100.00
4800	Abschreibungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Aufwand		36'443.05	28'400.00	37'477.51	-9'077.51	29'400.00

Rechnung 2022 Vergleich Budget - Ertrag						
Konto	Kontobezeichnung	Rechnung 2021	Budget 2022	Rechnung 2022	Abweichung	Budget 2023
Ertrag						
5000	Mitgliederbeiträge	20'379.55	20'000.00	20'245.65	245.65	22'000.00
5100	Kurse	0.00	3'000.00	6'250.00	3'250.00	3'000.00
5150	Veranstaltungen	0.00	2'000.00	0.00	-2'000.00	2'000.00
5200	Zinserträge	1.27	0.00	3.26	3.26	0.00
5300	Verrechnungssteuer	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
5400	Uebrige Erträge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
5500	Miete	0.00	300.00	0.00	-300.00	300.00
5600	Spenden	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Ertrag		20'380.82	25'300.00	26'498.91	1'198.91	27'300.00

Rechnung 2022 Erfolgsrechnung					
	Rechnung 2021	Budget 2022	Rechnung 2022	Abweichung	Budget 2023
Ertrag	20'380.82	25'300.00	26'498.91	1'198.91	27'300.00
Aufwand	36'443.05	28'400.00	37'477.51	-9'077.51	29'400.00
Ausgaben- / Einnahmenüberschuss	-16'062.23	-3'100.00	-10'978.60	-7'878.60	-2'100.00

Bilanz 2022

Erfolgsrechnung 01.01.2022 - 31.12.2022

Ertrag	26'498.91
Aufwand	37'477.51
Verlust	-10'978.60

Aktiven per 31.01.2022

Bar Kasse	21.55
Postcheck 50-10393-6	4'808.49
Bank AKB 103.619.33	12'626.93
Debitoren	0.00
Total	17'456.97

Passiven per 31.01.2020

Kreditoren	0.00
Eigenkapital	28'435.57
Verlust	-10'978.60
Total	17'456.97

Vermögensänderung

Vermögen 31.12.2021	28'435.57
Vermögen 31.12.2022	17'456.97
Vermögensminderung	-10'978.60

Teufenthal, 13. Januar 2023

Der Kassier

Tobias Kehrer

7. Bericht der Kontrollstelle

Revision Jahresrechnung 2022 Aargauischer Zivilschutzverband

Ordentliche Revision der Jahresrechnung

Am 31.01.2023 überprüften Franz Ruckli, Herznach, und Jürg Link, Niederlenz, die Jahresrechnung 2022 des AZSV.

Die Rechnung wird übersichtlich geführt. Die vorhandenen Belege sind aufsteigend nummeriert und stimmen mit den Übersichts- und Kontenblättern überein.

Der AZSV schliesst mit einem erneuten Ausgabenüberschuss von Fr. 10'978.60 ab. Das Vermögen sank per 31.12.2021 auf Fr. 17'456.97.

Es stellt sich zusammen aus der Kasse mit Fr. 21.55, einem Postkonto mit Fr. 4'808.49 sowie einem Konto bei der AKB mit Fr. 12'626.93.

Wir beantragen der Versammlung des AZSV am 8. März 2023 dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Niederlenz, 31. Januar 2023

Franz Ruckli



Jürg Link



8. Budget 2024

Budget 2024				
Konto	Kontobezeichnung	Budget 2024	Budget 2023	Rechnung 2022
Aufwand				
3100	Marketing	500.00	500.00	476.01
3200	Werbung	500.00	500.00	334.95
3300	Kurse	7'000.00	2'000.00	6'831.65
3400	Veranstaltungen	1'000.00	1'000.00	201.40
3500	Generalversammlung	3'000.00	3'000.00	4'058.40
3600	Mitgliederbeiträge	250.00	250.00	250.00
3700	Homepage	1'000.00	1'000.00	1'104.70
3800	Projekte	3'000.00	3'000.00	2'271.80
3810	Administratives	7'000.00	7'000.00	6'869.00
3900	Spesen Bank / Post	100.00	100.00	64.00
4000	Aufwandsentschädigung Vorstand	11'000.00	10'000.00	11'005.30
4100	Büromaterial	200.00	200.00	0.00
4200	Porto	150.00	150.00	33.00
4300	Telefonie	0.00	0.00	0.00
4400	Geschenke	500.00	500.00	514.45
4500	Sponsoring	0.00	0.00	0.00
4600	Miete	0.00	1'100.00	630.00
4700	Uebriger Aufwand	100.00	100.00	2'832.85
4800	Abschreibungen	0.00	0.00	0.00
Total Aufwand		35'300.00	30'400.00	37'477.51
Ertrag				
5000	Mitgliederbeiträge	30'000.00	22'000.00	20'245.65
5100	Kurse	6'000.00	3'000.00	6'250.00
5150	Veranstaltungen	500.00	2'000.00	0.00
5200	Zinserträge	0.00	0.00	3.26
5300	Verrechnungssteuer	0.00	0.00	0.00
5400	Uebrige Erträge	0.00	0.00	0.00
5500	Miete	0.00	0.00	0.00
5600	Spenden	0.00	0.00	0.00
Total Ertrag		36'500.00	27'000.00	26'498.91
Erfolgsrechnung				
Einnahmen		36'500.00	27'000.00	26'498.91
Ausgaben		35'300.00	30'400.00	37'477.51
Ausgaben- / Einnahmenüberschuss		1'200.00	-3'400.00	-10'978.60

9. Dank

Werte Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren

Für Ihre treue Unterstützung danke ich Ihnen.

Besonders danken möchte ich:

- unserem Amtsvorsteher Regierungsrat Jean-Pierre Gallati für die Unterstützung und das Vertrauen, welches Sie unserem Verband entgegenbringen.
- den Bundesparlamentariern Nationalrätin Maja Riniker und Ständerat Thierry Burkart für die Gesprächsbereitschaft und die gute Zusammenarbeit.
- der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz mit seinem Leiter Oberst Rolf Stäuble und all seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.
- den Vertretern unserer Partnerverbände und Organisationen, welche uns bei unseren Anlässen durch ihre Teilnahme unterstützen.
- allen Kommandos der Zivilschutzorganisationen mit ihren Zivilschutzangehörigen, die als treue Verbandsmitglieder zum Verbandsjahr beigetragen haben.
- meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, die mich jederzeit mit grossem Engagement unterstützen.
- der Betreuerfirma unserer Homepage www.azsv.ch, der Lounge IT GmbH.
- unserer Geschäftsstellen-Leiterin Vreni Friker-Kaspar für die wertvolle Zusammenarbeit.

Rottenschwil im Januar 2023

Aarg. Zivilschutzverband

Der Präsident

Romuald Brem